

Workshop zum Forschungsstand hinter/ jenseits der öffentlichen Debatte: Deutsche Rückkehrpolitik und deutsches Abschieberegime

Donnerstag und Freitag | 22.-23.02.24 | Göttingen

Kulturwissenschaftliches Zentrum, Heinrich-Düker Weg 14, KWZ 0.602/ 0.603

Wir erleben in Deutschland seit dem langen Sommer der Migration 2015 ständig neue Gesetzesinitiativen im Bereich der Rückkehrpolitik. Erklärtes Ziel ist dabei immer wieder mehr und effizienter abzuschieben, mehr Menschen in Abschiebehaft zu nehmen, Gefährder*innen oder Straftäter*innen auszuweisen oder nach der neusten Erklärung des Bundeskanzlers Olaf Scholz im Oktober 2023 nun "im großen Stil" abzuschieben. Während eigentlich allen Beteiligten bekannt ist, dass Abschiebepolitiken ineffizient sind, vor allem Gewalt, Leid und Widerstand produzieren und die rückkehrorientierte Politik ihre selbstgesetzten Ziele verfehlt, dienen diese Debatten im Sinne eines populistischen Diskurses immer wieder dazu staatliche Kontrolle und Souveränität zu symbolisieren.

Was jedoch passiert hinter den Kulissen der öffentlichen Debatte? Wie funktionieren Abschiebepolitiken in Deutschland? An welchen Orten und durch welche Institutionen findet welche Form des Regierens und Polizierens durch Abschiebungen und rückkehrorientierte Politik statt? Welche Auswirkungen haben Abschiebungen auf Communities und wie findet Widerstand gegen diese Politiken statt?

Zeitgleich zu den aktuellen aufgeheizten Debatten um eine neue Abschiebungsoffensive in Deutschland starten die beiden neuen Forschungsprojekte GAPS und MORE zu Abschiebungen, Rückkehrorientierter Politik, deren Externalisierung jenseits von Europa und möglichen Alternativen im Rahmen des Horizon Europe Programm. Als deutsche Kooperationspartner*innen in den beiden Forschungsprojekten GAPS und MORE wollen wir in diesem zweitägigen Workshop die Forschungslandschaft zur deutschen Rückkehr- und Abschiebepolitik mappen. Dabei wollen wir gemeinsam auf die Akteur*innen, Institutionen, Praktiken und Prozedere des deutschen Abschieberegimes schauen. Durch den Workshop erhoffen wir uns neue Verbindungen untereinander zu schaffen oder bestehende auszubauen, wir wollen existierende Forschungen in einen interdisziplinären Austausch bringen, die Forschungslandschaft hierdurch sichten und transparent machen und Ansätze und Befunde gemeinsam diskutieren, sowie Leerstellen für weitere Forschungen ausloten.

**Workshop zum Forschungsstand hinter/ jenseits der öffentlichen Debatte:
Deutsche Rückkehrpolitik und deutsches Abschieberegime**

Donnerstag und Freitag | 22.-23.02.24 | Göttingen

Donnerstag, 22.02.24

10 – 10.30 Uhr

Willkommen und Einleitung

Polizieren, Regieren, Kriminalisieren

10.30 -11.30 Uhr

Christine Graebisch (Angewandte Sozialwissenschaften, Dortmund):

Crimmigration – die Verflechtung von Migrations- und Kriminalitätskontrolle

Selmar Krug (Europäische Ethnologie, Berlin):

Strafe als Filter? Zur Produktivität von Punitivität

Svenja Schurade (Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Göttingen):

Scheiternde Abschiebungen und staatliche Regulierungsversuche

11.45 – 12.30 Uhr

Katja Mielke and Zeynep Sahin Mencutek (Bonn International Centre for Conflict Studies):

Gaps in the German Return Regime: Multi-Perspective View (English)

Moderation: Sabine Hess (Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Göttingen)

12.30 – 14.30 Uhr

Mittagspause

14.30 – 15.15 Uhr

Historische Perspektive auf die Entstehung des Abschieberegimes

Florian Wagner (Historisches Seminar, Erfurt) und Jannis Panagiotidis (Research Center for the History of Transformations, Wien):

Historisierung der Gegenwart oder Aktualität der Vergangenheit? Abschiebungen als (neuer)

Gegenstand der Geschichtswissenschaft

Moderation: Katja Mielke (Bonn International Centre for Conflict Studies)

**Workshop zum Forschungsstand hinter/ jenseits der öffentlichen Debatte:
Deutsche Rückkehrpolitik und deutsches Abschieberegime**

Donnerstag und Freitag | 22.-23.02.24 | Göttingen

15.30 – 16.30 Uhr

[\(Assisted “Voluntary”\) Return and Reintegration Experiences \(english\)](#)

Ruth Vollmer and Selina Engelberth (Bonn International Centre for Conflict Studies):

Return preparedness, role of assistance and Reintegration experiences: Insights from Western Balkans

Judith Altrogge (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, Osnabrück):

Differentiating deportation and Assisted Voluntary Return in the German return regime and in post-return trajectories. The Gambia case.

Moderation: Zeynep Sahin Mencutek (Bonn International Centre for Conflict Studies)

Abschluss

Ab 19 Uhr gemeinsamer Abendausklang im Restaurant

**Workshop zum Forschungsstand hinter/ jenseits der öffentlichen Debatte:
Deutsche Rückkehrpolitik und deutsches Abschieberegime**

Donnerstag und Freitag | 22.-23.02.24 | Göttingen

Freitag, 23.02.24

09.00 Uhr

Willkommen und Begrüßung in den Tag

Orte und Institutionen des deutschen Abschieberegimes

09.15 – 10.00 Uhr

Ausländerbehörden

Janis Geschke (Ethnologie, Mainz):

Rechtliche Spielräume erschaffen und ausnutzen:

Der „gesetzliche Dosenöffner“ und das Stille umgehen rechtlicher Verpflichtungen

Lisa Borrelli (Soziale Arbeit, University of Applied Sciences and Arts Western Switzerland):

Materialität in der Abschiebepaxis - Alltagsobjekte und moderne Technik im Kontext von
Zwang

Moderation: Christian Hinrichs (Soziologie, Göttingen)

10.15 – 11.15 Uhr

Abschiebehaft

Muzaffer Öztürkyilmaz und Simon Wittekind (Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.):

Abschiebegefängnis Langenhagen – Einblicke aus der Beratungspraxis

Jessica Allermann und Bian Sukrow (Abschiebehaftberatung Nord):

Blick hinter die Fassade: Abschiebehaftvollzug in Glückstadt

Moderation: Svenja Schurade (Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Göttingen)

11.30 - 12.00 Uhr

Deportability/ Alltagsauswirkungen einer rückkehrorientierten Politik

Claudia Olivier-Mensah (Soziale Arbeit, Mainz):

„Politik, die krank macht. Psychische Störungen, Suchtlagen und Menschenrechtsverletzungen als Folgen von deutscher Rückkehrpolitik“.

Moderation: Anna-Louise Weßling (Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Göttingen)

**Workshop zum Forschungsstand hinter/ jenseits der öffentlichen Debatte:
Deutsche Rückkehrpolitik und deutsches Abschieberegime**

Donnerstag und Freitag | 22.-23.02.24 | Göttingen

12.00 – 13.00 Uhr

Mittagspause

13 – 14.30 Uhr

Protest und Resistance (English)

Rex Osa (Refugees4Refugees):

Deportation Monitoring and Schutzwohnung Nigeria

Aino Korvensyrjä (Social Anthropology, Helsinki):

West African perspectives on German immigration enforcement

Jan Niklas Collet (Ökumenisches Netzwerk Asyl in der Kirche NRW e.V.):

Church asylum - subversive practice under pressure

Helen Schwenken (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, Osnabrück):

The power of local alliances against deportations: revisiting results from a comparative study in Germany, Austria and Switzerland five years later

Moderation: Selmar Krug (Europäische Ethnologie, Berlin)

14.45 – 16 Uhr

Gemeinsame Abschlussdiskussion